



Leben

KONGRESS

Adipositas – ein gewichtiges Problem

KREMS. Rund 170 Teilnehmer aus dem In- und Ausland diskutierten bei einem Kongress im Kloster und über die Ursachen für krankhaftes Übergewicht und dessen Bekämpfung.

von CLAUDIA BRANDT

Die Zahlen sind alarmierend: Nach einer Studie ist jeder vierte junge Österreicher zu dick oder gar adipös. „Das Risiko, an Übergewicht zu versterben, ist inzwischen weltweit größer, als an den Folgen von Hunger zu sterben“, so Kongressleiter Gerald Gartlehner. Die ursprünglich befürchtete Adipositas-Epidemie sei in Österreich bislang zwar nicht eingetreten, erklärt die Wiener Sozialmedizinerin Anita Rieder. Die Zahl der Erkrankten stagniere jedoch auf hohem Niveau.



Stellten die Kongressergebnisse bei einem Pressegespräch vor (v. l.): Wolfgang Ahrens (Universität Bremen), Kongressleiter Gerald Gartlehner (Donau-Universität Krems), Anita Rieder (Universität Wien), Ludwig Grillich (Donau-Universität Krems) und Boyd Swinburn (Universität Melbourne). Foto: Brandt

Rieder zufolge sind vor allem Kinder aus Migrantenfamilien betroffen. „Finanziell Schwache kaufen keine frischen Lebensmittel“, so die Expertin. In Österreich gebe es zudem ein starkes

Ost/West-Gefälle: Erkrankungen wie Diabetes und Bluthochdruck seien in den östlichen Bundesländern deutlich häufiger anzutreffen. Die Wissenschaftler sehen bei Adipositas jedoch auch einen

Zusammenhang mit der Lebenssituation von Kindern: „Kinder, die sich wohlfühlen, haben ein viel geringeres Risiko für Übergewicht“, so Wolfgang Ahrens von der Universität Bremen.

Experte: Politik ist gefordert

Der australische Professor Boyd Swinburn fordert staatliche Eingriffe zur Adipositas-Prävention. Als Beispiele nannte er hier einen Steuerzuschlag für „Junk Food“ von mindestens 20 Prozent, eine Mehrwertsteuerbefreiung oder gar Subventionierung von gesunden Lebensmitteln und ein Werbeverbot für „Junk Food“ bei Kindern. Die Regierungen würden solche Maßnahmen jedoch nicht beschließen, kritisiert Swinburn. Hintergrund sei das milliardenschwere Lobbying der Nahrungsmittelindustrie. ■